

# Straßenmarkierungen führten endlich zum Erfolg

**MARKTSTRASSE WEST** Es sind kaum noch Probleme mit abgestellten Fahrzeugen zu beklagen

**BANT/GB** – Die meisten stehen richtig, stellten Stadtbaurat Klaus-Dieter Kottek sowie Sabine Amandi und Helmut Möhle vom Vorstand der Werbegemeinschaft Westliche Marktstraße (WWM) fest. Seitdem auf der Fahrbahn Parkbuchten markiert wurden, hat sich nach ihrer Einschätzung die Verkehrssituation wesentlich entspannt.

Im März 2009 war die frühere Einbahnstraßenregelung aufgehoben und gleichzeitig das Parken freigegeben worden. Ziel war es, die Geschäftsstraße durch einen ruhigen Verkehrsfluss zu beleben. Allerdings bewährte sich nur die Öffnung der Straße für den Verkehr aus beiden Richtungen.

Viele parkplatzsuchende Autofahrer erwiesen sich als disziplin- und rücksichtslos. Nicht nur Grundstückseinfahrten waren versperrt. Auch Straßeneinmündungen waren häufig nicht zu passieren. Von der Mitscherlichstraße sei es kaum noch möglich gewesen, in die Straße hineinzukommen.

Daraufhin wurde im Herbst vergangenen Jahres beschlossen, doch wieder Verkehrsschilder an strategisch wichtigen Punkten aufzustellen, die das Parken einschränken. Das allein brachte aber auch keine wirkliche Verbesserung.



Überzeugten sich von der verbesserten Parksituation in der Marktstraße-West: (v. l.) Helmut Möhle, Klaus-Dieter Kottek sowie Sabine Amandi mit Tochter Maike.

Erst die Kennzeichnung der vorher in Abstimmung zwischen Stadt und WWM festgelegten Buchten brachte den gewünschten Erfolg. „Mit einigen Ausnahmen funktioniert es“, meinte Kottek, als er mit Amandi und Möhle die Straße in Augenschein nahm.

Damit ist die Zufriedenheit mit der Öffnung für den gegenläufigen Verkehr nun ungetrübt, stellt Möhle nach Gesprächen mit etlichen WWM-Mitgliedern fest. Auch Kundschaft und Zulieferer hätten sich zustimmend geäußert. Auch die als kritisch eingeschätzte Ecke Marktstraße/Werftstraße habe sich als unproblematisch erwiesen.

Sorgen bereitet nach wie vor die Kreuzung Marktstraße/Mitscherlichstraße. Zu diesem Punkt hatte Kottek gute Nachrichten mitzuteilen. Der querende Verkehr sei, wie sich nun herausgestellt habe, so groß, dass sich die Bahn nach dem Eisenbahngesetz an der Umgestaltung in der Mitscherlichstraße beteiligen müsse.

Weiteres werde sich im Planfeststellungsverfahren ergeben. Für den Bahnübergang in der Mitscherlichstraße liege die Zusage vor, dass er 2012 umgebaut werden soll. Das widerspreche allerdings dem Planfeststellungsverfahren.